

Inhalt

Römische Kunst?	7
I Eine neue Kunst aus griechischen Formen	9
Die hellenistische Kultur verändert den Lebensstil der römischen Aristokraten	12
Neue Bildräume: Die Villa als Ort des <i>otium</i>	17
Die Skulpturen der Villa dei Papiri	18
Die Wandmalerei: Blick in imaginäre Räume	22
Auswahl des Besten –	
Nachahmen als kulturelles Schicksal	27
Volkskunst?	32
II Widersprüchliche Bilder in der späten Republik	35
Repräsentieren über die Stadt hinaus	35
Konkurrenz der Mächtigen	38
Der Stolz auf das eigene Gesicht	41
III Herrschaft und Weltordnung im Kaiserreich	45
Der Kaiser: Principat und Herrscherbild	45
Der Barbar als Gegenspieler des Kaisers und die Bilder der Gewalt in der Arena	52
Das System der Kaiserkunst	56
Kaiserkunst und Ritual.	
Die sogenannten historischen Reliefs	60
Staatskunst als «Propaganda»?	
Wie funktionierten die Bilder?	66
Verinnerlichung einer stereotypen Kaiserkunst	70

IV Das Haus als Ort der Lebensfreude	73
Häuser für Gäste	74
Viele Bilder – viele Assoziationen	75
Mit Mythen leben	78
Welt und «Überwelt»	82
Kostbares Gerät	84
V Grabdenkmal und bürgerliches Selbstverständnis	89
Memoria und Lebensleistung	89
Abwendung von der Öffentlichkeit	92
Trauer, Trost und Lebensfreude:	
Die Bilderwelt der Sarkophage	95
VI Rom und das Reich	101
Vielfalt der Kulturen	101
Herrscherkult und Kaiserbild	103
Selbstdarstellung am Grab in den Provinzen	108
Der griechische Osten bewahrt seine eigenen	
Traditionen	112
«Bildhauerschulen»	115
VII Auf dem Weg zur Spätantike	118
Suche nach einem neuen Herrscherbild	118
Neue Bilder für eine veränderte Mentalität	121
 Weiterführende Literatur	 125
Bildnachweis	127